



21.3730

**Motion Munz Martina.
Mit Marktbeobachtung mehr Transparenz
in Agrarmärkten****Motion Munz Martina.
Marchés agricoles. Observation
du marché pour plus de transparence**

CHRONOLOGIE

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 02.05.23

Munz Martina (S, SH): Es braucht mehr Transparenz auf dem Schweizer Agrarmarkt, denn die heutige Intransparenz führt zu übersteuerten Bio- und anderen Label-Produkten. Konsumentinnen und Konsumenten zahlen empfindlich hohe Aufpreise. Landwirtinnen und Landwirte können davon aber nicht profitieren, ihr Mehraufwand wird nicht oder zu wenig entschädigt. Der Detailhandel schöpft die hohe Zahlungsbereitschaft für nachhaltige Produkte ab und gönnt sich eine höhere Marge. Dies führt dazu, dass Label-Produkte zu teuer sind und sich der Aufwand für die Landwirtschaft nicht lohnt.

Der Absatz von nachhaltigen Lebensmitteln stagniert, insbesondere beim Fleisch aus Tierwohlhaltung. Fälschlicherweise wird dafür oft den Konsumentinnen und Konsumenten die Schuld in die Schuhe geschoben. Doch die Marktmacht der Detailhändler und die Intransparenz der Märkte führen zu Marktverzerrungen und damit zu einer Stagnation der Label-Produktion.

Die verschiedenen Studien bestätigen, dass die Intransparenz der Schweizer Agrarmärkte zu Preisverzerrungen und Fehlanreizen führt. Anfang Jahr hat nun auch der Preisüberwacher, Stefan Meierhans, einen Bericht zu den Margen veröffentlicht. Er bestätigt darin, dass die Bioprodukte in der Schweiz massiv teurer als konventionelle Produkte sind. Die Margen seien in vielen Bereichen sehr hoch und verglichen mit anderen Ländern nicht wirklich konkurrenzfähig. Im Interview mit SRF vom 27. Januar dieses Jahres bestätigt Meierhans, dass die beiden Detailhändler Coop und Migros zusammen mit Denner einen Marktanteil von fast 80 Prozent hätten. Dadurch gäbe es allenfalls eine kollektive Marktmacht, auf der sich die Detailhändler auf Kosten der Konsumentinnen und Konsumenten ausruhen könnten.

Der Vorschlag von Stefan Meierhans, auf freiwillige Selbstverpflichtung bei den Margen zu setzen, wurde von den marktdominierenden Detailhändlern schlicht abgelehnt. Meierhans forderte deshalb, das Thema auf die politische Agenda zu nehmen. Mit der Annahme dieser Motion setzen Sie das Thema auf die politische Agenda. Damit sorgen Sie dafür, dass die Landwirtschaft für ihre Mehraufwendungen fair entschädigt wird und Label-Produkte wie Bio Suisse und IP-Suisse im Detailhandel nicht übersteuert verkauft werden.

Im Bericht über die zukünftige Ausrichtung der Agrarpolitik vom 22. Juni 2022 schreibt auch der Bundesrat, dass die beschränkte Markttransparenz ein nachhaltiges gesundheits- und tierwohlförderndes Einkaufsverhalten behindere. Entsprechend fordert er selbst, dass den Konsumentinnen und Konsumenten entsprechende Informationen zugänglich gemacht werden. Mit dieser Motion wird der Bundesrat nun damit beauftragt, die von ihm gesteckten Transparenzziele auch umzusetzen. Die Marktanalysen des Bundesamtes für Landwirtschaft, aufgeschlüsselt nach konventionell und bio, genügen nicht mehr. Marktdaten und Märkte müssen richtig abgebildet werden, damit der Transparenzauftrag über die Marktbeobachtung richtig wahrgenommen werden kann. Längst hat sich der IP-Suisse-Standard aus der Nische zu einem Breitenlabel entwickelt und muss mitberücksichtigt werden.

Ich bitte Sie, die Motion anzunehmen, damit der Markt für nachhaltige Produkte nicht stagniert und die Landwirtschaft für ihre Label-Produkte fair entschädigt wird.

AB 2023 N 765 / BO 2023 N 765

Parmelin Guy, conseiller fédéral: Le Conseil fédéral est conscient de l'importance de la transparence sur le marché agricole suisse. Il s'emploie déjà à la renforcer. Aujourd'hui, le relevé des prix aux différents stades de





commercialisation et les analyses sur la part des différents acteurs dans la formation du prix dans le secteur alimentaire reposent donc bien sur une base légale. Pour remplir sa mission, l'Office fédéral de l'agriculture améliore en permanence son activité de suivi statistique.

Le 13 décembre 2022, le Conseil des Etats a accepté le postulat 22.4252, "Concurrence sur le marché de l'alimentation", déposé par la Commission de l'économie et des redevances du Conseil des Etats. Le Conseil fédéral est, par conséquent, chargé de présenter un rapport qui analyse et évalue l'état de la concurrence sur ce marché. Ce rapport devra notamment examiner s'il y a lieu de renforcer et de développer l'observation du marché afin d'accroître la transparence sur la formation des prix tout au long de la chaîne de création de valeur et d'améliorer l'information du public. Le rapport devra aussi indiquer si et comment la transparence des prix des produits labélisés, comme IP Suisse, pourrait être améliorée.

Dans ce contexte, le Conseil fédéral vous demande de rejeter cette motion.

Präsident (Nussbaumer Eric, erster Vizepräsident): Der Bundesrat beantragt die Ablehnung der Motion.

Abstimmung – Vote

(namentlich – nominatif; 21.3730/26641)

Für Annahme der Motion ... 103 Stimmen

Dagegen ... 82 Stimmen

(6 Enthaltungen)